

Unsere Kalender

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **49 (1987)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unsere Kalender

Lueg nit verby 1987

Solothurner Heimatkalender, 62. Jahrgang. Schriftleitung Ernst Zurschmiede-Reinhart. Verlag Habegger AG, Derendingen. 128 Seiten. Fr. 6.—.

Der Redaktor, von welchem der Grossteil der Fotos stammt, steuert auch eigene Beiträge bei: über Biberist und den Bleichenberg und über die Moos-Flury-Stiftung. Über die Jugendfreundschaft mit deren Gründer Fritz Moos erzählt Fritz Schär, ehemals Lehrer in Mühledorf. Zwei Solothurner Dichter kommen zu Wort: Der Mundartdichter Beat Jäggi erzählt seinen Werdegang und bringt Kostproben aus seinem Schaffen, Dr. Fritz Grob lässt uns die Entstehung eines modernen Gedichtes miterleben. Der Geschichte und Volkskunde verpflichtet sind die Beiträge von Kurt Hasler über die Schafmatt, von Arnold Obrecht über einen ruchlosen Vogt auf der Grenchner Burg und von Peter Lätt über das kostbare Kulturgut Glas im Bucheggberg. Über die Post in Kriegstetten berichtet recht unterhaltsam Dr. Hans Erhard Gerber in seinen Jugenderinnerungen. Fritz Aeberhardt führt uns im Kalendarium zu Kirchen und Kapellen und lässt uns darauf hören, was ihre Glocken künden. Lotte Ravicini hält Rückschau auf die Arbeit des Verfassungsrates, Karl Frey hält wiederum genau fest, was uns das Wetter gebracht hat. Die umfangreiche Gedenktafel wird erstmals von Marianne Nünlist und Ernst Allemann aus Oensingen redigiert.

Solothurner Kalender 1987

134. Jahrgang des Sankt-Ursen-Kalenders. Redaktion: Dr. Otto Allemann und Elisabeth Pfluger. Union Druck + Verlag AG, Solothurn. 120 Seiten. Fr. 8.50.

Erstmals ist dieser Kalender mit einer Reihe bestechender Farbaufnahmen geschmückt; sie sind der Neuerscheinung «Flugbild Solothurn» von Max Doerfliger entnommen. Unser Kanton wird im kommenden Jahr eine neue Verfassung erhalten. Dr. Thomas Wallner lässt die Verfassungsrevisionen des 19. Jahrhunderts kurz Revue passieren, Elisabeth Pfluger publiziert und kommentiert das Lied zur Verfassungsrevision von 1841. Der heimatlichen Geschichte gelten noch

weitere Beiträge: Dr. René Monteil erzählt, wie das Wasseramt dank der schönen Küngold von Spiegelberg zu Solothurn kam. Othmar Noser legt aus dem Pfarrbuch des Lüsslinger Prädikanten Uriel Freudenberger besonders pikante Partien vor; Georg Vogt berichtet über das Gallihaus in Aedermannsdorf, Andreas Obrecht über die Brücke des heiligen Nepomuk in Dornachbrugg. Wir lernen auch zwei interessante Persönlichkeiten kennen: Die Dichterin Silja Walter im Kloster Fahr und den erfolgreichen Schuhfabrikanten Arnold Bärtschi in den USA, Stifter der Gemeindebibliothek Dulliken. Weitere heimat- und volkskundliche Artikel, eine Solothurner Chronik und die Gedenktafel runden das Jahrbuch ab.

Dr Schwarzbueb 1987

Jahr- und Heimatbuch, 65. Jahrgang, herausgegeben von Dr. h. c. Albin Fringeli. Druck und Verlag Jeger-Moll AG, Breitenbach. 134 Seiten. Fr. 6.40.

Der Kalender tritt ins AHV-Alter ein — und noch immer wird er von seinem Gründer redigiert! Dieser steuert auch die zwölf Betrachtungen im Kalendarium und eine Reihe weiterer Beiträge bei, so über die letzte Dornacher Schlachtfeier, die Burg Reichenstein, eine Schilleraufführung in Blauen 1868, die 14-Nothelfer-Kapelle in Grindel, die Rundschau vom Stürmenkopf und andere Themen. Er kommentiert auch die beiden Kunstbeilagen «Gilgenberger Landschaft» von Heinz Klötzli und «Nepomukbrücke» von Emil Thomann und gedenkt der dieses Jahr verstorbenen Dichterin Erica Maria Dürrenberger. Dazu gesellen sich die Beiträge seiner bewährten Mitarbeiter; so schreibt Dieter Fringeli über den Hausfreund Hebel, Paul Suter über Bretzwil und Nunningen anhand der Feldskizzen des Geometers G.F. Meyer aus dem 17. Jahrhundert, Hugo Champion über die ersten Augen in einer Pflanze des Urozeans... Besonders reich vertreten sind die Gedichte; sie stammen von über einem Dutzend verschiedener Autoren. Eine kleine Chronik über Aktuelles aus dem Schwarzbubenland und das Gedenken an viele liebe Verstorbene runden den Kalender ab, der vielen Schwarzbuben zuhause und in der Fremde ein unentbehrlicher Begleiter geworden ist. M.B.

Raurachische Geschichtsfreunde

Jubiläums-Generalversammlung
in Aesch

Sonntag, den 22. Februar 1987